

der furchtbaren Angst, die täglich in den Herzen der Menschen stieg. Nun waren auch gar keine Wolken mehr am Himmel, sondern ewig blau und ewig mild lächelte er nieder auf die verzweifelnden Menschen. Auch eine andere Erscheinung sah man jetzt auf der Heide, die sich wohl früher auch mochte ereignet haben, jedoch von niemand beachtet; aber jetzt, wo viele tausend und tausend Blicke täglich nach dem Himmel gingen, wurde sie als Unglück weissagender Spuk betrachtet: nämlich ein Waldes- und Höhenzug, jenseit der Heide gelegen und von ihr aus durchaus nicht sichtbar, stand nun öfters sehr deutlich am Himmel, daß ihn nicht nur alles sah, sondern daß man sich die einzelnen Rücken und Gipfel zu nennen und zu zeigen vermochte — und wenn es im Dorfe hieß, es sei wieder zu sehen, so ging alles hinaus und sah es an, und es blieb manchmal stundenlang stehen, bis es schwankte, sich in Längen- und Breitenstreifen zog, sich zerstückte und plötzlich verschwand.

Die Heidelerche war verstummt; aber dafür tönte den ganzen Tag und auch in den warmen, taulosen Nächten das ewige, einsame Zirpen und Wehen der Heuschrecken über die Heide und der Angstschrei des Kiebitz. Das flinke Wässerlein ging nur noch wie ein dünner Seidenfaden über die graue Fläche, und das Korn und die Gerste ragten fahlgrün und weifenlos in die Luft und erzählten bei jedem Hauche derselben mit leichfertigen Rauschen ihre innere Leere. Die Baumfrüchte lagen klein und mißreif auf der Erde, die Blätter waren staubig, und von Blümlein war nichts mehr auf dem Rasen, der sich selber wie rauschendes Papier zwischen den Feldern hinzog. Es war die äußerste Zeit. Man flehte mit Inbrunst zu dem verschlossenen Gewölbe des Himmels. Wohl stand wieder mancher Wolkenberg tagelang am südlichen Himmel, und nie noch wurde ein so stoffloses Ding wie eine Wolke von so vielen Augen angeschaut, so sehnsüchtig angeschaut als hier. Aber wenn es Abend wurde, erglühte der Wolkenberg in schönem Purpur, zerging, löste sich in lauter wunderschöne, zerstreute Rosen am Firmament auf und verschwand — und die Millionen freundlicher Sterne besetzten den Himmel.

So war der Freitag vor Pfingsten gekommen. Die weiche, blaue Luft war wie ein blauer Felsen geworden; das Vächlein war nun auch verstiegt, das Gras bis auf eine Decke von schalgrauem Filze verschwunden, nicht Futter gebend für ein einziges Kaninchen; nur der unverwüßliche und unverderbliche Heidesohn, der mißhandelte und verachtete Strauch, der Wacholder, stand mit eiserner Ausdauer da, der einzige lebhafteste Feldbusch, der grüne Banner der Hoffnung; denn er bot freiwillig gerade heuer eine solche Fülle der größten, blauen Beeren, so überschwenglich, wie sich keines Heidebewohners Gedächtnis entsinnen konnte. — Wohl standen wieder Wolken am Himmel, die in langen, milchweißen Streifen tausendfaserig und verwachsen die Bläue durchstreiften, sonst immer Vorboten des Regens; aber man traute ihnen nicht, weil sie schon drei Tage da waren und immer wieder verschwanden, als